

24 Geschichten

für die Weihnachtszeit





24 Geschichten für die Weihnachtszeit

© 2021 Ghostwriting Academy

Autor:innen, in alphabetischer Reihenfolge:

Christine Auer | Sladjana Barbulovic | Hanna Fiedler | Thomas Hennig | Michaela
Kempter | Sonja Kerschbaumer | Lisa Keskin | Monika Lexa | Kerstin Renner |
Conny Sellner | Jennifer B. Wind

Lektorat / Korrektorat: Conny Sellner

Umschlaggestaltung und Layout: Ghostwriting Academy
ghostwriting-academy.com

Verlag: myMorawa von Dataform Media GmbH, Wien
mymorawa.com

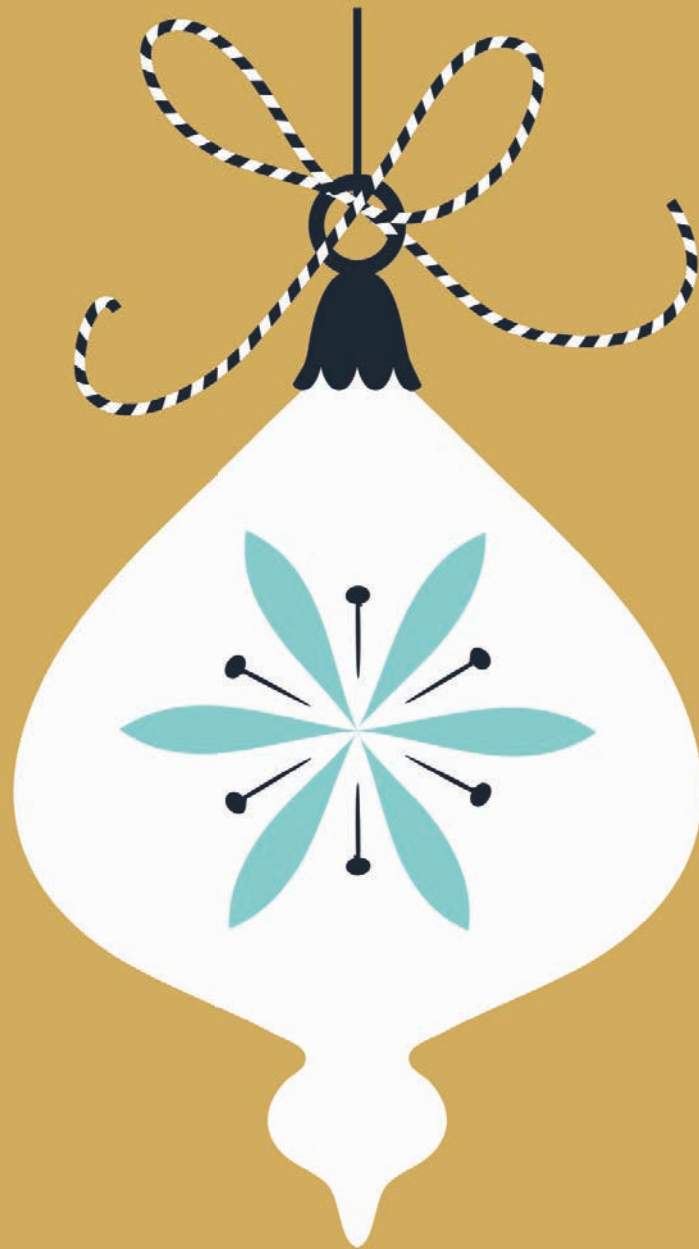


ISBN:

978-3-xxxxx-xxx-x (Paperback)

978-3-xxxxx-xxx-x (Hardcover)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autor:innen unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.



Die Vorweihnachtszeit ist für die meisten Kinder etwas ganz Besonderes. Die unbändige Vorfreude, Kekse backen mit den Großeltern oder Eltern und am Abend oft nicht einschlafen können vor lauter Aufregung: Bald kommt das Christkind!

Dieses Buch hält, ähnlich einem Adventkalender, für jeden Tag eine Geschichte parat. Geschichten, die die Vorfreude noch größer machen und solche, die zum Nachdenken anregen:

Wie geht es anderen zu Weihnachten?

Wie sieht eigentlich ein Weihnachtsengel aus?

Und vor allem: Was soll ich mir wünschen?

Die Autor:innen der Ghostwriting Academy haben diese Geschichten 2020 für ihren virtuellen Adventkalender geschrieben. Nun soll das Buch in Zusammenarbeit mit myMorawa noch mehr Kindern Freude bereiten. Der Erlös des Buches kommt zur Gänze der Organisation „Stream of Life“ zugute, die Kinderpatenschaften in Uganda organisiert und damit Kinder unterstützt, welche von einem Weihnachtsfest mit vielen Geschenken nur träumen können.

1. Dezember



Weihnachten für jedes Kind

Conny Sellner

„Mama, Mama, wusstest du, dass nicht jedes Kind zu Weihnachten Geschenke bekommt?“ Niklas stürmt aufgeregt bei der Haustür herein, wo ihn seine Mama wie jeden Tag nach der Schule mit einer herzlichen Umarmung empfängt.

„Jetzt zieh dich erstmal in Ruhe aus, Schatz, und dann erzähl mir beim Mittagessen alles der Reihe nach“, erwidert Niklas' Mama mit einem Lächeln. Der Junge atmet ein paar Mal durch und versucht, sich zu beruhigen, doch was er heute in der Schule gehört hat, kann er kaum glauben.

Seine Lehrerin hatte ihnen erklärt, dass Weihnachten nicht überall auf der Welt gefeiert wird. Also bekommen auch nicht alle Kinder am 24. Dezember Geschenke. Eine Tatsache, die Niklas traurig macht. Schließlich freut er sich jedes Jahr schon im Herbst darauf, die Packerl unterm Christbaum aufzumachen und die ganzen Winterferien mit seinen neuen Spielsachen zu spielen.

„Sind die Kinder dann nicht furchtbar traurig, wenn sie nichts bekommen?“, fragt der Junge seine Mama.

„Sie haben andere Feste, an denen sie beschenkt werden. Und außerdem sind nicht die Packerl das Wichtigste an Weihnachten, sondern dass man mit den Menschen zusammen ist, die man liebhat – und dass man ihnen das auch sagt“, antwortet Mama, während sie den Tisch abräumt.

Niklas erinnert sich an die vergangenen Weihnachtsfeste – und tatsächlich: Bevor es die Bescherung gibt, sagen sich alle immer gegenseitig, was sie besonders schön und toll an den anderen finden. Das macht immer ein ganz warmes Gefühl im Bauch von Niklas.

Am Abend im Bett denkt der Junge nochmal darüber nach, was Mama gesagt hat, und plötzlich hat er die Idee! Warum sagt ER den anderen Kindern nicht, was er an ihnen besonders schön und toll findet? Dann bekommen vielleicht auch sie ein warmes Gefühl im Bauch, das sie in den Winterferien wärmt. Aber er ist viel zu schüchtern, um es ihnen direkt zu sagen ... was also tun?

Da erinnert sich Niklas an seinen eigenen Brief ans Christkind, den er immer in ein schönes Kuvert gibt, damit er ja nicht schmutzig oder zerdrückt wird. Ja, genauso wird er es machen! Ein Kuvert für jedes Kind in seiner Klasse mit einer Botschaft, was er an ihr oder ihm besonders gut findet. Vor lauter Aufregung kann der Achtjährige kaum schlafen.

Gleich am nächsten Morgen erzählt er Mama und Papa von seiner Idee. Sie finden sie großartig und wollen ihm gern dabei helfen. Der Plan ist, am letzten Tag vor den Ferien jedem Kind ein Kuvert auf den Tisch zu legen. Mama backt Kekse, die sie in einem kleinen Sackerl dazugeben. Dazu muss Niklas früher in der Schule sein, um alles geheim zu erledigen. Schließlich sollen die Kinder glauben, das Christkind hätte die Botschaften hinterlassen.

Dreiundzwanzig Kinder sind in Niklas' Klasse. Viel zu tun für den kleinen Jungen. So verbringt er den ganzen Advent damit, nach der Schule und am Wochenende kleine Briefe für seine Freunde zu schreiben.

Nadine bekommt einen Zettel mit der Botschaft „Du bist toll, weil du ein hilfsbereites Mädchen bist.“

Jan schreibt er „Du bist besonders, weil du andere immer zum Lachen bringst“. Und in Alis Brief steht „Du bist einzigartig, weil du dich um deine Freunde kümmerst“.

Für jedes Kind gibt es eine spezielle Botschaft, liebevoll verpackt in einem kleinen Kuvert, das Niklas sorgfältig verschließt. Am Abend vor dem letzten Schultag hat er es geschafft: Alle Kuverts und die Kekssackerl sind fertig verpackt. Als Niklas alles so vor sich sieht, ist es wieder da: Das wohlige warme Gefühl im Bauch. Schön ist das. Doch halt! Er hat etwas Wichtiges vergessen!

Wenn die Kinder sehen, dass er als Einziger keinen Brief hat, werden sie merken, dass er es war, der die Zettel geschrieben hat. Doch da hat sein Papa eine tolle Idee: Er gibt ein Stück leeres Papier in ein Kuvert, ein paar Kekse dazu und schon merkt niemand, dass die Briefe von Niklas stammen.

Voller Vorfreude macht sich der Junge viel früher als sonst auf den Weg in die Schule. Als er in die Klasse kommt, ist niemand da. Jetzt muss er schnell sein. Flink verteilt er alle Kuverts und Sackerl auf den Tischen der Kinder. Gerade als er beim letzten Tisch angekommen ist, kommt Jasmin zur Tür rein. „Puh, Glück gehabt!“, denkt Niklas erleichtert. Auch auf seinem Platz liegt das Kuvert mit dem leeren Zettel.

Nach und nach kommen die Kinder in die Klasse und können nicht glauben, was sie da sehen. Langsam öffnen sie die Kuverts und auf ihren Gesichtern erkennt man ein breites Lächeln, als sie die Botschaften lesen. Der Raum ist mit einer besonderen Stimmung erfüllt – genauso wie unterm Christbaum im Wohnzimmer von Niklas, wenn die Kerzen brennen und alle Weihnachtslieder singen.

„Was steht denn auf deinem Zettel?“ Plötzlich steht Fred steht vor Niklas' Tisch und zeigt ihm stolz sein Kuvert. Bei mir steht ‚Du bist toll, weil du andere tröstest, wenn es ihnen schlecht geht.‘ Und bei dir?“

Niklas' Herz rast! Was soll er jetzt machen? Auf seinem Zettel steht doch nichts! Er will schon gestehen, dass er hinter all dem steckt, da nimmt Fred schnell sein Kuvert vom Tisch und macht es auf. „Halt!“, schreit Niklas, doch es ist zu spät. Sein Freund hat den Zettel schon in der Hand. Langsam liest er Niklas' Zettel vor, auf dem in goldenen Buchstaben steht: „Du bist ein ganz besonderer Junge, weil du anderen Menschen Freude schenkst.“



2. Dezember



Gebrauchsanweisung für deine vorweihnachtliche Zeit

Michaela Kempter

- Eine Tasse Tee und ein paar Kekse vorbereiten
- Eine Kerze anzünden
- Auf der Couch gemütlich machen
- Gedicht vorlesen lassen

Es war einmal ein kleines Eichhörnchen.
Es sollte viele Nüsse sammeln,
ihm war dann aber doch nach Gammeln.

So kam es wirklich nicht recht weiter
auf seiner Vorratssammel-Leiter.

Sein Freund, der Maulwurf, kam zu Besuch
und brachte dem Eichhörnchen ein Buch.
Darin stand ganz groß geschrieben:
„Geht in den Wald! ihr werdet es lieben!“

Da gingen beide in eine Richtung
und kamen schnell zu einer Lichtung.
Als sie schließlich dort ankamen,
fanden sie einen Jutesack zum Kramen.

Darin befanden sich Steine und Blätter
Und außerdem noch ein paar Bretter.

Wofür waren die wohl da?
Vielleicht sind sie vom Opapa?

„So was gab es ja noch nie!“,
kam der Igel daher und schrie.
Ich weiß jetzt auch nicht richtig weiter,
aber gehen wir mal voran ganz heiter.

Sollen wir den Dachs mitnehmen?
Oder ihm lieber einen Keks geben?
Lasst ihn uns mal ganz lieb streicheln,
er schläft dort drüben in den Eicheln.

Bald beginnt die Weihnachtszeit.
Bist du dafür schon bereit?
Für den Duft von Orangen und Zimt
Du kennst das sicher ganz bestimmt!
Lasst uns gemeinsam entzünden ein Licht,
sodass der Frieden kommt in Sicht.

3. Dezember



Oma Frieda bäckt Vanillekipferl

Thomas Hennig

Es ist kalt draußen. Der Winter kommt. Es ist ja auch schon Dezember. Oma Frieda hat den Kamin angeheizt. Es läutet an der Tür. Viktoria, Friedas Enkelin, steht vor der Tür. Sie kommt heute zum Backen vorbei. Viktoria ist zwar schon 15 Jahre alt, aber wie jedes Jahr besucht sie vor Weihnachten ihre Oma, um mit ihr gemeinsam zu backen. Vanillekipferl, ganz nach Omas Rezept, mit Walnüssen aus Omas Garten von dem uralten, riesigen Nussbaum, der bestimmt schon 100 Jahre alt ist. Der Teig ist gleich gemacht: drei Teile glattes Mehl, zwei Teile zimmerwarme Butter und ein Teil Walnüsse. Damit die Kipferl so richtig süß werden, kommt auch noch ein Teil Staubzucker mit hinein. In der kleinen Küche riecht es schon jetzt nach Weihnachten. Das liegt vermutlich an dem Adventkranz aus Tannenzweigen und Kerzen aus Bienenwachs. Viktoria und ihre Oma machen den Teig fertig. Anschließend kommt er für mindestens zwei Stunden in den Kühlschrank, sonst wird das nichts mit dem Formen der Kipferl.

Zwei Stunden vor Omas Kamin, in dem schon das Feuer prasselt. Mit Kakao, wie ihn Viktoria mag, mit viel Schokolade. Zwei Stunden mit Omas wunderbaren Abenteuergeschichten aus der

Zeit, als sie noch jung war und viele Reisen unternommen hat. Oma Frieda sitzt in ihrem riesengroßen Ohrensessel. Früher saß Viktoria auf ihren Beinen und lauschte ganz gespannt. Heute ist sie schon viel zu groß dafür. Also hat sie es sich auf der alten Bank gleich neben dem Kamin und in einer von Omas flauschigen, selbstgestrickten Decken gemütlich gemacht. Es fühlt sich alles so angenehm warm an. Noch ein Stück Holz nachgelegt. Es knistert und knackt. Oma Frieda erzählt eines ihrer Abenteuer. Wie gebannt lauscht Viktoria. Der Kakao ist heiß, dampfend und jeder Schluck schmeckt wie pure Schokolade. Die Zeit vergeht wie im Flug. Inzwischen ist es draußen schon dunkel geworden. Es ist ganz leise und es schneit. Es hat wirklich zu schneien begonnen.

Viktoria und ihre Oma gehen in die Küche, holen den Teig aus dem Kühlschrank und beginnen damit, Teigschlangen auszurollen. Daraus werden kleine Stücke geschnitten und Kipferl geformt. Schnell arbeiten heißt es jetzt, damit der Teig nicht zu warm wird. Die ersten Vanillekipferl sind schon im Rohr und werden bei 180 Grad für 15 Minuten gebacken. Der Duft von Nüssen und Vanille erfüllt langsam das ganze Haus. Die noch warmen Kipferl werden gleich mit einer Mischung aus Staubzucker und Vanillezucker bestreut. Als auch die letzten Vanillekipferl aus dem Ofen geholt sind und gezuckert auf dem großen Teller mit den anderen liegen,

sieht es so aus, als hätte es auch in der Küche geschneit. Draußen ist es jetzt noch kälter als vorher. Der Wind pfeift inzwischen um das Haus und wie jedes Jahr bleibt Viktoria über Nacht bei Oma Frieda. Mit vielen Geschichten vor dem Kamin, mit warmem Kakao und mit dem Duft von Weihnachten in der Nase, schläft sie ein und träumt von eigenen wunderbaren Abenteuern.

